

Deutsches Kunstarchiv im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg

Sammlungsprofil

1. Positionierung des Archivs

Das Deutsche Kunstarchiv ist das größte Archiv für schriftliche Nachlässe zur Kunst und Kultur im deutschsprachigen Raum. Gesammelt werden Vor- und Nachlässe aus dem Bereich der bildenden Kunst, die von nationaler Bedeutung für die Forschung sind. Der Schwerpunkt liegt auf schriftlichem Archivgut wie persönlichen Dokumenten, Korrespondenzen und Unterlagen zum beruflichen bzw. künstlerischen Leben von Malern, Bildhauern, Grafikern, Fotografen, Architekten, Kunstwissenschaftlern, Kunstsammlern und Kunstinstitutionen. Diese werden bestmöglich verzeichnet, unter optimalen klimatischen Bedingungen gelagert, konservatorisch durch die Restauratoren des Germanischen Nationalmuseums betreut und für die Nutzung durch Forscher und Interessierte rasch und unkompliziert – unter Einhaltung der Urheber- und Persönlichkeitsschutzrechte – zugänglich gemacht.

2. Leitsätze der Sammlungspolitik

Vor dem skizzierten allgemeinen Hintergrund lassen sich für das Deutsche Kunstarchiv einige Leitsätze und Grundbedingungen der Sammlungspolitik formulieren:

1. Qualität des Schriftguts

Das Deutsche Kunstarchiv konzentriert sich auf die Sammlung von Originaldokumenten, die den Kunstbetrieb der deutschsprachigen Länder sowohl in künstlerischer als auch in wissenschaftlicher Hinsicht widerspiegeln. Sie müssen insofern hohe Relevanz für die kunst- und kulturhistorische Forschung besitzen. Der Anspruch richtet sich also auf den Erwerb qualitativ herausragender Bestände.

2. Fokussierung des Sammelns

Der Anspruch, hochkarätige Bestände zu sammeln, führt notwendigerweise zu einer Fokussierung der Sammlungspolitik. Das Archiv beschränkt seine aktive Erwerbungsstrategie daher auf:

- a. Künstlernachlässe. Zum einen handelt es sich um Vor- und Nachlässe bedeutender Künstlerinnen und Künstler von nationalem Rang, zum anderen um Vor- und Nachlässe von Künstlerinnen und Künstlern, die in ihrer Region Leitfunktion übernahmen.
- b. Kunstwissenschaftlernachlässe. Hier wird der Fokus auf Vor- und Nachlässe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gelegt, die entscheidend zur Prägung des Faches Kunstgeschichte beigetragen haben.
- c. Institutionenarchive. Gesammelt werden Galerien-, Vereins- und Verbands-Archive von weitreichender Bedeutung für den Kunst- und Kulturbetrieb Deutschlands.

3. Forschungsrelevanz

Das Selbstverständnis des Germanischen Nationalmuseums als forschendes Museum impliziert eine primäre Ausrichtung des Deutschen Kunstarchivs an der kunst- und kulturhistorischen Forschung. Hauptzielgruppe des Archivs ist der forschende Benutzer. Neu zu erwerbende Bestände müssen prinzipiell ein ausgeprägtes Forschungspotenzial beinhalten.

4. Originale statt Sekundärmaterial

Die Orientierung an den Kriterien der Qualität und Forschungsrelevanz bedeutet, dass das Schwergewicht auf Originalquellen liegt. Sekundärmaterial – wie Kopien von Originalen – werden nicht gesammelt. Angereichert werden die Originalquellen durch Drucksachen und Presseauschnittsammlungen.

5. Konvolute statt Einzelstücke

Das Deutsche Kunstarchiv sammelt ausschließlich geschlossene Vor- und Nachlässe natürlicher Personen beziehungsweise geschlossene Archive von Kunstinstitutionen. Der Erwerb von Einzelstücken ist nur zur Ergänzung bereits bestehender Bestände vorgesehen.

6. Archiv und Museum

Im optimalen Fall ergänzen sich die Übernahmen des Deutschen Kunstarchivs, der Bibliothek und der Objektsammlungen des Germanischen Nationalmuseums.